

Special Innovation

Bargeldloses Zahlen ohne Krise

Ob im Restaurant, im Supermarkt oder beim Webshopping: Das Plastikgeld für Bezahlvorgänge erfreut sich in Österreich steigender Beliebtheit, daran wird auch die aktuelle Wirtschaftslage nichts ändern.

Gerhard Scholz

Mehr und mehr schätzen die Österreicherinnen und Österreicher die Annehmlichkeiten des bargeldlosen Bezahls. Das zeigen auch die weiter steigenden Transaktions- und Umsatzzahlen der Paylife Bank. Als Partner für die „Trendsetter“ Maestro, Master Card und Visa ist die Paylife Bank der größte Universalanbieter für bargeldloses Bezahlen in Österreich.

Mit den rund 9 Mio. von Paylife ausgegebenen und servierte Zahlungskarten wurden 2008 rund 945 Mio. Transaktionen getätigt, 6,9 Prozent mehr als 2007. Das gesamte Transaktionsvolumen, sprich: der Umsatz von Paylife, betrug 33,1 Mrd. Euro, eine Steigerung gegenüber 2007 um 6,3 Prozent. Die Hälfte davon (16,6 Mrd. Euro) wurden beim Bezahlen am Point of Sale umgesetzt, ein Plus von 7,9 Prozent gegenüber 2007.

Die nächste Generation

Auch das Neugeschäft erfüllte die Erwartungen von Peter Neubauer, Vorsitzender der Geschäftsführung von Paylife: „Wir können voller Zufriedenheit auf das Jahr 2008 zurückschauen. Mit rund sechs Prozent haben wir einen starken Zuwachs beim Kreditkartenverkauf erzielt. Wir konnten die Anzahl der verkauften Prepaid-Produkte um 55 Prozent steigern und halten heute bei rund 60.000 Paylife-Prepaid-Karten.“

Auch auf der Terminal-Seite sieht Neubauer sein Unternehmen gut aufgestellt. Insgesamt hat Paylife bis heute 106.000 POS-Terminals auf den Markt gebracht, davon 16.000 Stück der neuen stationären und mobilen Paylife-Bankomat-Kasse Next Generation, die bereits den Anforderungen der Single Euro Payments Area (Sepa) entspricht. Eine genaue Prognose für 2009 will Neubauer aufgrund der unsicheren wirt-

schaftlichen Rahmenbedingungen nicht abgeben, aber er ist überzeugt, dass der Trend zum bargeldlosen Zahlen weiter anhalten wird; ein starkes Argument dafür sei nicht zuletzt das längere Zahlungsziel, das die Bezahlung mit Kreditkarten den Kunden biete. Paylife rechnet deshalb für 2009 mit einem Transaktionsplus mit Zahlungskarten von sieben bis neun Prozent.

Shopping im Internet

Um die spezielle Anwendung des bargeldlosen Bezahls im Internet noch sicherer zu machen, haben die großen Kreditkartengesellschaften vor einigen Jahren ein mehrstufiges, sicheres Zahlungsverfahren auf Basis der 3D-Secure-Technologie eingeführt: Master Card Secure Code, Maestro Se-



Die neue stationäre und mobile Paylife-Bankomat-Kasse Next Generation, die bereits voll den Sepa-Anforderungen entspricht, soll bis 2010 die bisherigen Terminals ablösen. Foto: PayLife

cure Code und Verified by Visa. Durch dieses Verfahren weist sich der Karteninhaber bei Bekanntgabe seiner Kartendaten mit einem Passwort aus, wo-

durch Missbrauch mit Kartendaten faktisch ausgeschlossen ist. Dadurch steigt sowohl die Sicherheit des Kunden, der seine Kartendaten mit einem

Passwort schützt, als auch die Sicherheit des Händlers, da er für diese Transaktionen eine Zahlungsgarantie erhält.

www.paylife.at

Eleganter elektronisch buchen

Über Internet abgewickelter E-Payment ersetzt zusehends herkömmliche Zahlungsmethoden.

Obwohl es immer noch Menschen geben soll, die versuchen, Euroscheine in die CD-Lade ihres Computers einzuführen, liegt es in der Natur der Sache, dass Käufe in Webshops im Internet bargeldlos abgewickelt werden. Der gesamte Einzelhandelsumsatz im Internet in Österreich wird für 2008 auf rund 740 Mio. Euro geschätzt. Die Hälfte davon sind echte E-Payment-Zahlungen, bei denen der Vorgang tatsächlich durchgängig internetbasiert abläuft und die eingegebenen Daten in Echtzeit überprüft werden. Der Markt für echtes E-Payment wächst jährlich um 20 bis 25 Prozent.

Als Schnittstelle zwischen Kreditkartengesellschaften und Unternehmen, die in Online-shops Kreditkartenzahlungen akzeptieren, fungieren Payment Service Provider, kurz PSP, die

die technische Seite der Zahlungsabwicklung übernehmen. Mit mehr als 270 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2008, einer Steigerung von mehr als 25 Prozent gegenüber 2007, ist Qenta in Österreich eindeutiger Marktführer in diesem Sektor.

Zur ITnT möchte Qenta-Geschäftsführer Thomas Grabner eine Neuheit präsentieren: „Haus- und Wohnungsverlosungen sind derzeit in aller Munde. Diese können speziell bei Überzeichnungen wegen der dann notwendigen Rückbuchungen zu einem hohen Verwaltungsaufwand führen. Wir bieten nun eine vollautomatisierte Zahlungsabwicklung an: Sollten mehr Lose als vorhanden verkauft werden oder eine Versteigerung wegen zu geringer Nachfrage nicht zustandekommen, übernehmen wir von Qenta die gesamte Rück-



Beim echten E-Payment läuft die Übertragung von Kreditkartendaten durchgängig über Internet-Protokolle. Foto: Fotolia.com

abwicklung. Vor Kurzem mussten wegen einer Überzeichnung 5000 Einzahlungen aufwendig händisch rücküberwiesen wer-

den; im Gegensatz dazu läuft mit unserer Lösung so was vollkommen automatisiert ab.“ gesch

www.qenta.at